

# Unbelehrbarkeit

Über Macht, Selbsttäuschung und die fragile Würde des Denkens  
Ein philosophisch-zeitdiagnostischer Essay von Norbert Rieser

---

## Vorwort

Dieser Text ist nicht aus Unruhe entstanden. Aus der Erfahrung, dass die gängigen Deutungen unserer Krisen an der eigentlichen Tiefe vorbeigehen. Wir sprechen über politische Fehler, über Radikalisierung, über Machtmissbrauch, über religiöse Instrumentalisierung. Doch selten stellen wir die unbequeme Frage, die darunterliegt: Warum lernen Menschen und Systeme so wenig aus Erfahrung?

Ich möchte nicht trösten, nicht versöhnen, wo Versöhnung nur durch Verharmlosung möglich wäre. Aber ich möchte auch nicht im Zynismus enden. Und suche eine Haltung zwischen Illusion und Resignation. Ich bin bereit, die Zumutung ernsthaften Denkens auszuhalten.

## Einleitung – Warum diese Frage unausweichlich geworden ist

Wir leben in einer historisch einzigartigen Situation: Nie zuvor verfügte die Menschheit über so viel Wissen, so viele Archive, so viele Analysen, so viele Warnungen – und dennoch wiederholen sich politische Muster, ideologische Verhärtungen und moralische Selbsttäuschungen mit erstaunlicher Regelmäßigkeit. Kriege werden geführt, obwohl ihre Folgen bekannt sind. Religion wird instrumentalisiert, obwohl ihre Missbrauchsgeschichte dokumentiert ist. Demokratien destabilisieren sich von innen, obwohl ihre Verletzlichkeit seit Jahrzehnten beschrieben wird.

Das zentrale Problem ist Unbelehrbarkeit, nicht Informationsmangel. Dem Winston Churchill zugeschriebenen Gedanken, dass Menschen kaum aus der Geschichte lernen, besitzt weniger den Charakter eines Bonmots als den einer nüchternen anthropologischen Diagnose. Gemeint ist nicht intellektuelle Unfähigkeit, sondern eine strukturelle Trägheit individueller und kollektiver Lernprozesse. Historische Erfahrung wird registriert, aber nur selten in nachhaltige Veränderung überführt.

## Teil I – Anthropologische und erkenntnistheoretische Grundlegung

Unbelehrbarkeit als anthropologische Grundstruktur

Unbelehrbarkeit ist ein Strukturproblem menschlicher Existenz, kein Mangel an Intelligenz.

Der Mensch sucht Wahrheit – und verteidigt zugleich sein Selbstbild. Er strebt nach Erkenntnis – und fürchtet deren Konsequenzen. Er will verstehen – und klammert sich an Identität. Psychologisch zeigt sich dies in Mechanismen wie:

- kognitiver Dissonanz
- Selbstrechtfertigung
- Bestätigungsfehlern
- Identitätsbindung

Philosophisch lässt sich sagen: Der Mensch ist ein vernunftfähiges Wesen – aber kein neutrales. Denken ist immer auch Selbstschutz. Unbelehrbarkeit ist Teil der menschlichen Struktur nicht bloß moralische Schwäche. Die Frage, warum historische Erfahrung so selten zu nachhaltiger Transformation führt, lässt sich auf drei Ebenen analysieren.

### Individuelle Ebene

- kognitive Dissonanz
- Selbstrechtfertigung
- Angst vor Identitätsverlust

### Gesellschaftliche Ebene

- kollektive Selbstbilder
- moralische Abgrenzung
- Immunisierung gegen Kritik

### Institutionelle Ebene

- Selbsterhalt
- Machtlogik
- Reformresistenz

Unbelehrbarkeit entsteht also nicht aus Dummheit, sondern aus Stabilitätslogiken komplexer Systeme.

## Teil II – Unbelehrbarkeit als Struktur von Macht und Systemen

Macht und Unbelehrbarkeit – die Logik von Systemen

Was im Individuum angelegt ist, verstärkt sich in Systemen.

Institutionen, Organisationen, Staaten entwickeln:

- Selbsterhaltungslogiken
- Narrativschutz
- Machtabsicherung
- Immunisierung gegen Kritik

Je größer die Macht, desto geringer die Bereitschaft zur Selbstkorrektur. Nicht aus Bosheit, sondern aus Systemlogik. Systeme lernen nicht wie Menschen. Sie stabilisieren sich.

### Kriegskontinuität der USA als Strukturphänomen

Die militärische Geschichte der USA zeigt ein auffälliges Muster struktureller Kontinuität. Kriege und Interventionen erscheinen nicht als Ausnahme, sondern als politisches Instrument innerhalb eines stabilen Selbstverständnisses.

Epoche	Zentrale Konflikte	Deutungsmuster
18.–19. Jh.	Unabhängigkeitskrieg, Expansion nach Westen, Mexiko-Krieg	Freiheitskampf, Manifest Destiny
frühes 20. Jh.	Erster Weltkrieg, Interventionen in Lateinamerika	Schutz der Ordnung, nationale Interessen
Kalter Krieg	Korea, Vietnam, Stellvertreterkriege	Kampf gegen Totalitarismus
nach 1990	Irak, Afghanistan, Libyen, Drohnenkriege	Demokratieexport, Terrorbekämpfung
Gegenwart	hybride Konflikte, Stellvertreterkriege, geopolitische Abschreckung	Sicherheitslogik, Systemkonkurrenz

Krieg fungiert so als systemisch normalisiertes Mittel politischer Durchsetzung.

## Teil III – Demokratische Erosion und kulturelle Symptome

Der Sturm auf das Kapitol – Symptom einer kulturellen Erosion

Der 6. Januar 2021 war ein Symptom, kein Ausrutscher und offenbarte:

- den Zerfall gemeinsamer Wirklichkeitsgrundlagen
- Identität vor Wahrheit
- religiöse Symbolik als politische Selbstlegitimation
- emotionale Loyalität stärker als faktische Realität

Dimension	Beobachtung
Politisch	Delegitimierung demokratischer Institutionen
Kulturell	Polarisierte Wahrheitsbegriffe
Religiös	Instrumentalisierung religiöser Sprache
Psychologisch	Identität vor Fakten
Systemisch	Schwäche kollektiver Lernprozesse

Demokratie zerbricht an Erosion der Wirklichkeitsbindung, nicht zuerst an Gewalt.

### Moralische Überhöhung und religiöse Instrumentalisierung

Die fortdauernde Verwendung religiös konnotierter Begriffe wie „crusade“ in politischen Kontexten weist auf eine gefährliche kulturelle Tiefenschicht: Politik wird als moralischer Endkampf gedeutet. Diese Logik:

- legitimiert Gewalt
- erschwert Kompromissfähigkeit
- blockiert Selbstkritik
- erzeugt absolute Feindbilder

Glaubwürdigkeit entsteht durch Haltung, nicht durch Bekenntnisse:

- Demut statt Überlegenheit
- Lernbereitschaft statt Unfehlbarkeit
- Dialog statt Abgrenzung
- Selbstkritik statt Selbstrechtfertigung

## Teil IV – Imperiale Logiken und Weltordnung im Wandel

Klassische Form	Gegenwärtige Form
Territoriale Expansion	Einflusszonen
Militärische Besetzung	Politisch-ökonomische Steuerung
Kolonialverwaltung	Abhängigkeiten durch Handel, Schulden
Missionierung	Werteexport, Narrative
Rohstoffraub	Kontrolle globaler Lieferketten

Imperiale Logik ist eine Machtreaktion auf Unsicherheit, keine Ideologie.

## Strukturwandel der Weltordnung

Früheres Modell	Aktuelle Entwicklung
US-Hegemonie	Multipolare Machtstruktur
klare Blöcke	flexible Koalitionen
westliche Deutungshoheit	kulturelle Pluralisierung
Stabilität durch Macht	Instabilität durch Fragmentierung
liberale Ordnung	Konkurrenz verschiedener Ordnungsmodelle

### Teil V – Selbstprüfung

Diese Analyse betrifft auch mich, nicht nur die Welt. Wer Unbelehrbarkeit nur bei anderen sucht, bleibt selbst Teil des Problems. Mein Weg führte mich nicht vom Glauben weg, doch von Sicherheit zu Wahrhaftigkeit. Zu tragfähigen Fragen, nicht fertigen Antworten.

### Teil VI – Der Weisheitskompass

Unbelehrbarkeit	Weisheit - Orientierungskraft
Verteidigt Identität	Lässt Identität beweglich
Sucht Sicherheit durch Gewissheit	Findet Halt im Aushalten von Unsicherheit
Hört, um zu antworten	Hört, um zu verstehen
Moralisiert Konflikte	Unterscheidet Person und Sache
Schließt Deutungen ab	Hält Deutungen offen
Sucht Kontrolle	Übt Selbstbegrenzung

### Schlussfolgerung

Dieser Text bietet keine Lösung, - aber eine Haltung. Ohne Selbstrelativierung keine Reife. Ohne Selbstkritik keine Glaubwürdigkeit. Ohne dialogische Offenheit keine Zukunftsfähigkeit. Das ist wenig im Maßstab der Weltpolitik. Aber viel im Maßstab menschlicher Existenz.

### Literatur- und Quellenhinweise

#### Philosophie & Anthropologie

Gehlen, Arnold:  
*Der Mensch. Seine Natur  
und seine Stellung in der Welt.*

Arendt, Hannah:  
*Macht und Gewalt.*

Gadamer, Hans-Georg:  
*Wahrheit und Methode.*

Kant, Immanuel:  
*Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?*

Wieser, Alfred / Rauter, Karl:  
*Philosophie – Logik und kritische Problemlehre.*

Spaemann, Robert:  
*Glück und Wohlwollen.*

## **Psychologie & Erkenntnistheorie**

Kahneman, Daniel:  
*Schnelles Denken, langsames Denken.*

Festinger, Leon:  
*A Theory of Cognitive Dissonance.*

Watzlawick, Paul:  
*Wie wirklich ist die Wirklichkeit?*

## **Politische Analyse & Zeitdiagnose**

Münkler, Herfried:  
*Imperien.*

Snyder, Timothy:  
*Über Tyrannei.*

Mearsheimer, John:  
*The Tragedy of Great Power Politics.*

Zuboff, Shoshana:  
*Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus.*

## **Theologie & Ethik**

Bonhoeffer, Dietrich:  
*Widerstand und Ergebung.*

Härle, Wilfried:  
*Warum Gott?*

Körtner, Ulrich:  
*Wahrheit und Glaube in pluraler Gesellschaft.*

Taylor, Charles:  
*Ein säkulares Zeitalter.*

## **Zeitgeschichtliche Impulse und Medienquellen**

ORF III – zeit.geschichte:  
Dokumentationen zur US-Außenpolitik

ORF Universum History:  
Dokumentationen zu Lateinamerika und geopolitischen  
Entwicklungen

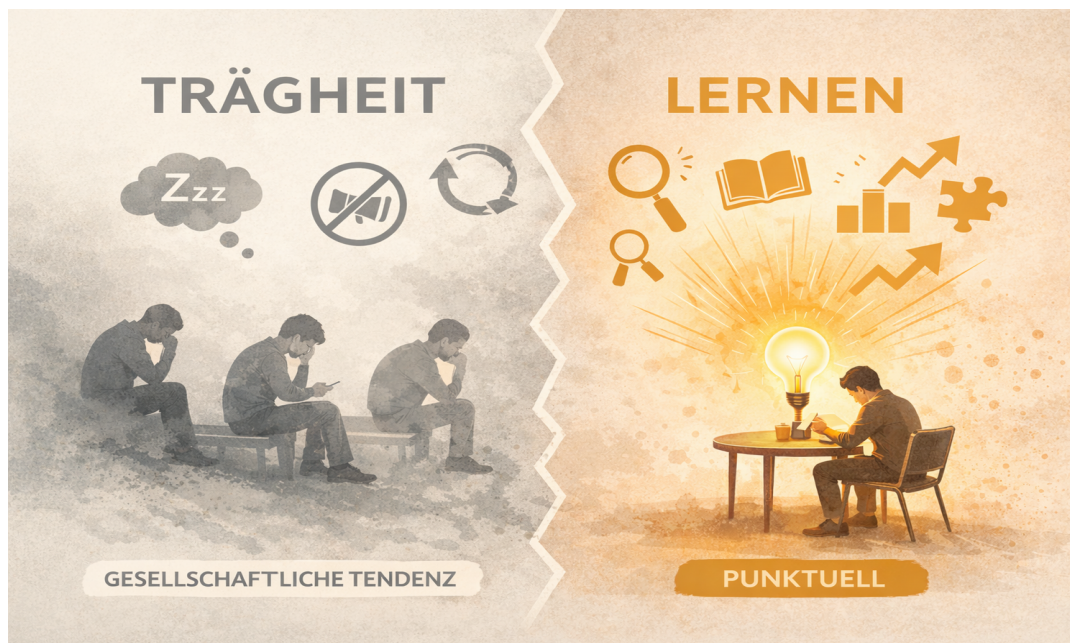
Podcast „Lanz & Precht“, Folge 227:  
„Venezuela, Grönland – die neue Zeit der Raubtiere?“

## **Klassische Referenzen**

Santayana, George:  
*The Life of Reason.*

Hegel, G. W. F.:  
*Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte.*

Churchill, Winston:  
*The Second World War.*



## Grundaussage meiner Logik

Es gibt eine **gesellschaftliche Tendenz**, die sich vervielfältigt – und es gibt **punktuelle Lernbewegungen**, die oft nur im Einzelnen beginnt. Das ist eine **reife, nicht-polemische** Aussage.

### Linke Seite: „TRÄGHEIT – gesellschaftliche Tendenz“

Wichtig ist die Veränderung:

- Es ist **nicht mehr eine Person**, sondern **drei identische Silhouetten**.
- Sie sitzen gleich, schauen gleich, handeln gleich.
- Sie wirken wie **Wiederholungen desselben Musters**.

Symbolisch bedeutet das:

- keine Anklage gegen „die Gesellschaft“
- sondern Darstellung von **Struktur**:
- Wiederholung
- Routine
- Selbstähnlichkeit
- Muster statt Individualität

Die Icons darüber (Zzz, stummgeschaltener Lautsprecher, Kreispfeil) sagen nicht: „Diese Menschen sind schlecht“ → Der Zustand selbst ist träge, kreisend, dämpfend. Das ist **analytisch**, nicht moralisch.

## Rechte Seite: „LERNEN – punktuell“

Hier sitzt **nur noch eine Person**. Das transportiert (nicht nur) meine Kernaussage:

Reife wirkt nicht flächendeckend. Sie beginnt im Einzelnen.

Die Figur wirkt:

- nicht erleuchtet
- nicht pathetisch
- nicht missionarisch  
sondern:
- ruhig
- konzentriert
- arbeitend
- fragend

Die Glühbirne ist **nicht grell**, - eher wie:

ein inneres Aufmerksamkeitslicht

Die Symbole (Lupe, Buch, Diagramm, Puzzleteil) stehen für:

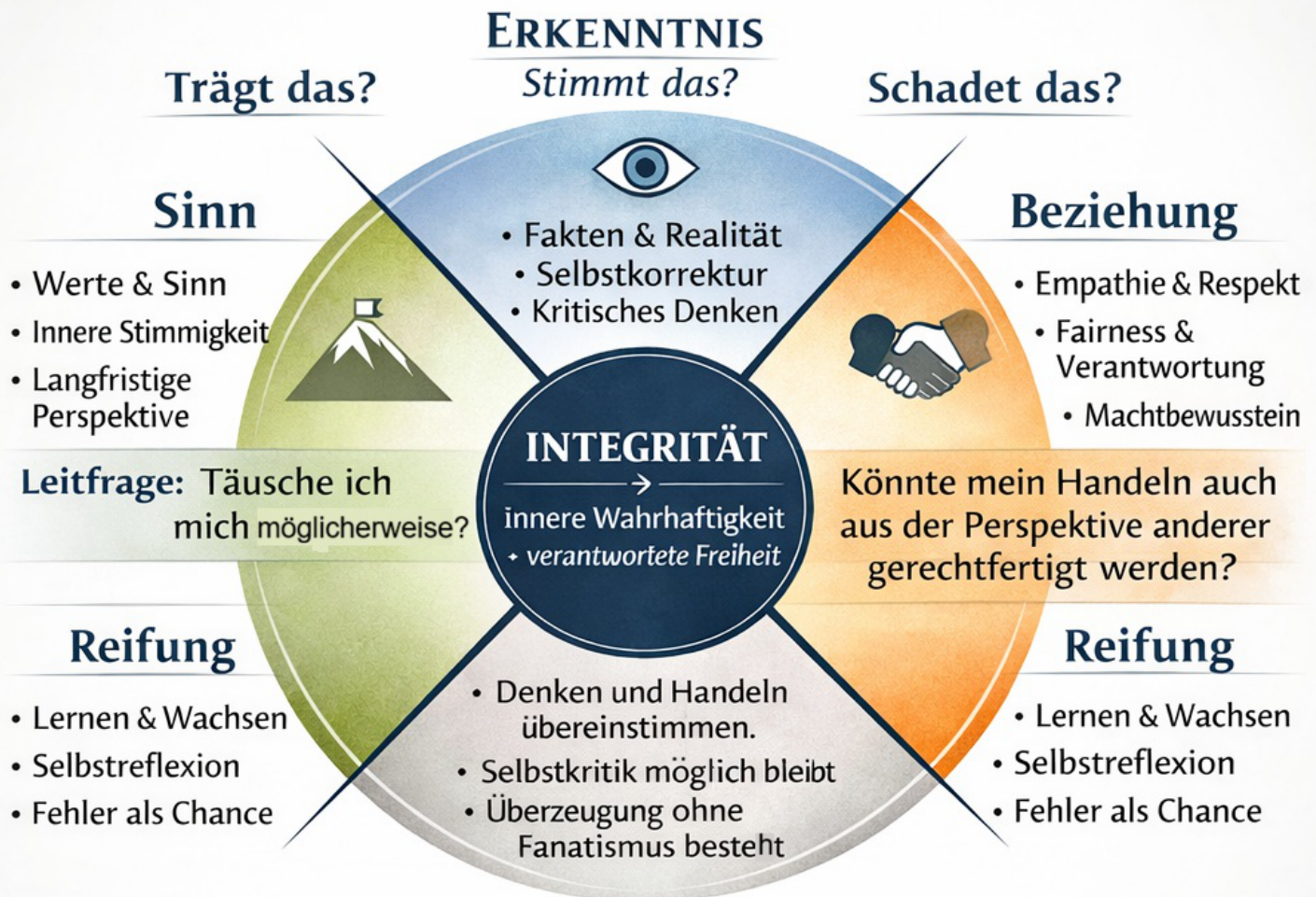
- Suchen
- Verstehen
- Ordnen
- Zusammenfügen

Das ist mein zeitgemäß reflektierter philosophischer Stil.



# Meta-Weisheitskompass

*Eine Orientierungsstruktur für reflektierte Lebensführung*



Wahrnehmung klären – Sinn prüfen – Beziehung achten – Reifung zulassen

**Integrität wahren**

Realistisch denken, stimmig leben, andere achten,  
sich entwickeln, **aufrichtig bleiben.**



# Meta-Weisheitskompass

## Eine Orientierungsstruktur für reflektierte Lebensführung

Der Meta-Weisheitskompass beantwortet nicht die Frage

„Was soll ich denken?“ sondern  
„Wie prüfe ich, ob mein Denken, Fühlen und Handeln tragfähig ist?“

Er funktioniert wie eine **innere Navigationsarchitektur**.

### 1. Die vier Dimensionen

Der Kompass besteht aus vier Achsen, die sich gegenseitig korrigieren.

#### 1. Erkenntnisachse – *Stimmt das?*

Wie gut ist meine Wahrnehmung der Realität?

- Faktenbewusstsein statt Wunschdenken
- Fähigkeit zur Selbstkorrektur
- Unterscheidung zwischen Deutung und Wirklichkeit
- Bewusstsein für eigene Begrenztheit

**Leitfrage:**

Täusche ich mich möglicherweise?

#### 2. Sinnachse – *Trägt das?*

Hat das, was ich tue, innere Stimmigkeit?

- Übereinstimmung zwischen Überzeugung und Handeln
- Gefühl von Kohärenz statt innerer Zerrissenheit
- Langfristige Bedeutung statt kurzfristige Befriedigung

**Leitfrage:**

Würde ich diesen Weg auch rückblickend verantworten?

#### 3. Beziehungachse – *Schadet das?*

Wie wirkt mein Handeln auf andere?

- Achtung vor Würde und Freiheit des Anderen
- Fähigkeit zur Empathie
- Vermeidung von Manipulation und Machtmissbrauch
- Dialogfähigkeit statt Rechthaberei

**Leitfrage:**

Könnte mein Handeln auch aus der Perspektive anderer gerechtfertigt werden?

## 4. Reifungsachse – *Entwickelt mich das?*

Fördert diese Haltung meine innere Entwicklung?

- Offenheit für Lernen
- Bereitschaft, alte Positionen zu überprüfen
- Fähigkeit, Ambivalenz auszuhalten
- Integration von Fehlern statt Selbstabwertung

### **Leitfrage:**

Werde ich dadurch klarer, freier und verantwortlicher?

## 2. Zentrum des Kompasses: Integrität

Im Zentrum liegt kein Dogma, sondern eine Haltung:

**Integrität = innere Wahrhaftigkeit + verantwortete Freiheit**

Sie zeigt sich dort, wo

- Denken und Handeln übereinstimmen
- Selbstkritik möglich bleibt
- Überzeugung ohne Fanatismus besteht
- Zweifel nicht lähmt, sondern vertieft

Integrität ersetzt „Glaubensgehorsam“ ebenso wie „Beliebigkeit“.

## 3. Meta-Ebene: Der Kompass prüft sich selbst

Ein echter Meta-Weisheitskompass enthält eine eingebaute Schleife:

Auch der eigene Kompass bleibt überprüfbar.

Das bedeutet:

- Kein Prinzip ist absolut
- Jede Überzeugung bleibt revisionsoffen
- Wahrheit wird nicht besessen, sondern angenähert
- Haltung ist wichtiger als Ideologie

Hier grenzt sich der Kompass klar ab von Fundamentalismus wie auch von modischem Relativismus.

## 4. Kurzformel des Meta-Weisheitskompasses

Wahrnehmung klären – Sinn prüfen – Beziehung achten – Reifung zulassen – Integrität wahren

**Realistisch denken, stimmig leben, andere achten, sich entwickeln, aufrichtig bleiben.**

## 5. Warum dieser Kompass funktioniert

Er ist:

- philosophisch tragfähig
- psychologisch kompatibel
- spirituell offen
- theologisch anschlussfähig
- säkular verständlich
- nicht peinlich
- nicht pathetisch
- nicht esoterisch
- nicht ideologisch

Und wirkt - erwachsen – reflektiert - glaubwürdig.